



Chorpraktisches Klavierspiel – Übungsheft

verfasst von Uta Walther

Im Chorpraktischen Klavierspiel finden wir den Brückenschlag von den Theoriefächern zur chororientierten Instrumentalpraxis.

Wir bringen am Klavier harmonische Akkordverbindungen ebenso zum Klingen wie verschiedene Stimmkombinationen aus Chorpartituren, um als Chorleiter in der Probenarbeit dies vom Instrument aus umfassend demonstrieren zu können.

Die Unterrichtsinhalte richten sich nach der Prüfungsordnung im Laienmusizieren.

Mindestanforderungen nach dem C1-Kurs:

Spielen von einfachen und erweiterten Kadenzen in enger Lage

Spielen von 1-2 Stimmen aus einer sehr leichten 3-4-stimmigen Chorpartitur

Mindestanforderungen nach dem C2-Kurs:

Spielen von einfachen Kadenzen in weiter Lage (Chorsatz) sowie von erweiterten Kadenzen in enger Lage (Klaviersatz), beides jeweils in Oktav-, Terz- und Quintlage

Spielen einer (Chromatischen) Modulation zu Einsingübungen

Spielen von 2 Stimmen aus einer leichten 4-stimmigen Chorpartitur

Mindestanforderungen nach dem C3-Kurs:

Kadenzen wie unter C2-Kurs genannt und bis zu drei Vorzeichen in Dur

Spielen einer (Chromatischen) Modulation zu Einsingübungen

Spielen von mindestens 2 Stimmen aus einer 4-stimmigen Chorpartitur (inkl. Polyphonie sowie rhythmisch differenziert mit Punktierungen, Synkopen usw.)

1. Vorübung: Einfache Kadenz in enger Lage (Klaviersatz)

4 2 1 5 3 5 2 1 4 2 5 2

I T IV S V D I T T S D T T S D T

Übhinweise:

- Zunächst die Grundtöne der Hauptdreiklänge mit der linken Hand nach dem obigen Schema üben.
- Nun langsam nach dem obigen Schema die Hauptdreiklänge in der entsprechenden Umkehrung mit der rechten Hand üben. Dabei die Griffe und Handlagen einprägen.
- Links und rechts **langsam und taktweise** zusammen setzen. Jeden Takt mehrfach wiederholen.
- Dieses Schema in alle Dur-Tonarten bis zu drei Vorzeichen transponieren.

2. Erweiterte Dur-Kadenzen bis zu drei Vorzeichen in enger Lage (2 Varianten)

The musical score shows a sequence of chords in a major key, labeled I, VI, IV, II, V, I. The right hand (treble clef) plays chords with fingerings: I (4, 2), VI (5, 2), IV (5, 3), II (5, 3), V (5, 2), I (5, 3). The left hand (bass clef) plays a bass line with fingerings: 1, 2, 3, 5, 2, 5.

Diese oder die nachfolgende Kadenzform ist prüfungsrelevant und auswendig zu beherrschen!

Übhinweise und Erläuterungen:

- Die Erweiterung der Kadenz erfolgt hier durch zusätzliches Einfügen der Nebendreiklänge der VI. Stufe (Tonikaparallele) und der II. Stufe (Subdominantparallele)
- Es gelten die üblichen **Tonsatz- und Stimmführungsregeln!**
- Beim Üben ist es empfehlenswert, sich **zunächst links** das Bass -"Muster" mit den jeweiligen Dreiklangsgrundtönen einzuprägen und zu lernen.

Kleine Tipps für das Üben der Akkorde in der **rechten Hand:**

Der sich jeweils ändernde Ton der Akkordfolge I - VI - IV - II ist der **gedoppelte Grundton** der entsprechenden Funktionsharmonie, **welcher gleichzeitig auch links angeschlagen wird.**

In der Kombination II - V - I hingegen **ändern sich immer zwei Töne** des neuen Akkordes (der gedoppelte Grundton und die Terz).

- Transposition** des Schemas in alle Tonarten bis zu drei Vorzeichen.

4/4

4 2 5 2 5 2 5 3 5 2 5 3 5 3 5 2 3 2 4 2 4 2 5 3

I VI III IV II V I

4 5 2 1 3 1 4

Erläuterungen und Übhinweise:

In diesem Schema einer erweiterten Kadenz wurde zusätzlich zu den Nebendreiklängen der VI. und II. Stufe auch der Nebendreiklang der III. Stufe (Dominantparallele) verwendet.

Auch hier gilt: **Transposition** in alle Durtonarten bis zu drei Vorzeichen

3. Einfache Dur-Kadenzen bis zu drei Vorzeichen in weiter Lage (Chorsatz)

The musical score is written in 4/4 time and consists of two staves. The treble clef staff contains the melody, and the bass clef staff contains the accompaniment. The piece is divided into four measures, each representing a simple major cadence. The chords are labeled with Roman numerals: I, IV, V, and I. Fingerings are indicated by numbers 1 through 5 above or below the notes. The bass staff includes fingerings for the accompaniment, such as 1-2-5 and 1-3-2-1.

Diese Kadenzform ist prüfungsrelevant und auswendig zu beherrschen!

Übhinweise und Erläuterungen:

- a) Das Notenbeispiel beginnt in der Oktavlage, d.h. der Grundton und somit auch die Oktave ist im Sopran. (Lage bezeichnet den Sopranton, Stellung den Basston.)
- b) Aufbauend auf die Kadenzen der engen Lage unter 1.) entsteht die **weite Lage** durch das Weglassen des mittleren Tones des Akkordes in der rechten Hand.
Dieser rechts weggelassene Ton wandert in den Tenor in die linke Hand.
Bei der weiten Lage wird zwischen den drei oberen Stimmen des vierstimmigen Satzes immer ein Dreiklangston ausgelassen. Zwischen Tenor und Bass darf der Abstand größer oder kleiner (bis zur Prim) sein.

*Beim Üben wird es leichter, wenn man sich bewusst macht, dass die **Basstöne (Grundtöne) die gleichen wie in der engen Lage sind und die Abstände zwischen Sopran und Alt auch in der engen Lage existent waren (dort nur mit einem in der Mitte zusätzlich gegriffenen Akkordton, der jetzt weggelassen wird)***

- c) Es gelten die üblichen **Tonsatzregeln** für den vierstimmigen Satz!
- d) Hinzu kommt in der weiten Lage die Berücksichtigung der jeweiligen **Stimmumfänge der Chorstimmen:**

Bass: F - d¹; Tenor: c - a¹; Alt: f - d²; Sopran: c¹ - a²

Das bedeutet, dass beim Spielen der Kadenz in der weiten Lage eventuell in einer folgenden Lage (Terz- od. Quintlage = Takt 2 od. 3 NBsp.) oktaviert werden muss.

- e) In der Quintlage (Takt 3 des Notenbeispiels) kann man den Basston der Tonika (I) oktavierem, um in der linken Hand nicht die für viele Ausführende unbequeme Dezime greifen zu müssen. Dabei ist d) zu beachten!
- f) **Transposition** dieses Schemas in alle Dur-Tonarten bis zu drei Vorzeichen.

4. Modulation zu Einsingübungen

5 4 5 4 5 4
2 2 2 2 2 2
1 1 1 1 1 1

C (As7) Des (A7) D

7

13 4 5 4 5 4
2 2 2 2 2 2
1 1 1 1 1 1

C (Fis7) H (F7) B

19

25

Detailed description: This is a piano accompaniment score for a piece titled '4. Modulation zu Einsingübungen'. The music is in 4/4 time and consists of six systems of two staves each (treble and bass clef). The first system (measures 1-6) features a sequence of chords: C, (As7), Des, (A7), D. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above and below notes. The second system (measures 7-12) continues the harmonic progression. The third system (measures 13-18) introduces new chords: C, (Fis7), H, (F7), B. The fourth system (measures 19-24) continues with further chord changes. The fifth system (measures 25-26) shows a final chord in the right hand and a whole note in the left hand. The score includes various accidentals (sharps, flats, naturals) and dynamic markings.

Diese Übung ist prüfungsrelevant und auswendig zu beherrschen!

Erläuterungen und Übhinweise:

Diese Akkordfolge leitet in Zieltonarten chromatisch aufwärts oder abwärts. Dabei wird der Zwischendominantseptakkord als unvollständiger Dominantseptakkord (= D⁷ ohne Quinte, mit gedoppeltem Grundton) eingefügt.

- a) Zuerst die **linke Hand** üben. Sie hat die Grundtöne sämtlicher Akkorde zu spielen. Die Bässe der Ausgangs- und Zieltonarten werden immer oktaviert. Der Einzelton, welcher der Grundton des jeweiligen Zwischendominantseptakkordes im Bass ist, wird mit dem 2. Finger gespielt und bereits zu Beginn der Übung auf der Taste positioniert. Während der ganzen Übung werden die Oktave mit den Fingern 1 und 5 und der Einzelton mit dem 2. Finger sehr dicht an den Tasten gehalten und **sehr eng chromatisch weiter gerückt. Das heißt, die Handposition wird immer beibehalten!**

Die Hand bewegt sich quasi nur horizontal und die Finger zu den jeweils direkten Nachbartönen! Man könnte die linke Hand auch als "Navigator" für diese Übung bezeichnen.

- b) Zur **rechten Hand**: Der Grundton in der Oberstimme der Ausgangstonart wird immer zum Leitton der Zieltonart (und ist gleichzeitig die Terz des (D⁷)).

Üben der Griffe und Rücken in die neue Lage, aufwärts, T1-2 ff.:

C nach (As⁷) :

5. Finger c - 4. Finger rückt auf dieses c = Leitton

2. g - rückt Halbton aufwärts = as = auch links! = gedoppelter Grundton der Zwischendominante

1. e - rückt Ganzton aufwärts = ges = Septime des (D⁷)

(As⁷) nach Des : **Es gelten die Regeln zur Auflösung eines D⁷!**

4. Finger c - 5. Finger ist bereits vorbereitet = Halbton aufwärts = des

(Regel: Terz des D⁷ = Leitton, führt in den Grundton)

2. Finger as - bleibt as (Regel: Gleiche Töne bleiben liegen)

1. Finger ges - rückt Halbton abwärts = f (Regel: Septime fällt in die Terz)

Abwärts, siehe Takt 13 ff.:

C nach (Fis⁷) :

5. Finger c - 4. Finger = rückt einen Ganzton abwärts = ais (= neuer Leitton)

2. g - rückt einen Halbton abwärts = fis = auch links!

1. e - bleibt auf e (= Septime)

Auflösung: siehe oben!

Aufgrund der einfacheren Realisierung an der Klaviertastatur wurden hier mehrfach Akkordtöne in enharmonischer Verwechslung "gedacht", um nur mit den Begriffen "Halbton" und "Ganzton" erläutern zu müssen.

5. Partiturspiel

Die folgende Beispielliste nennt Chorsätze zum Üben, die über www.cpdI.org (ChoralWiki) zu finden sind und dort zum Download zur Verfügung stehen. Bitte darauf achten, dass die Sätze wirklich als **Chorpartitur** und nicht im Klaviersatz notiert sind!

C1-Kurs: 1-2 Stimmen gleichzeitig und in allen Kombinationen spielen

Beachte: Der Tenor wird meist im Violinschlüssel notiert, ist aber eine Oktave tiefer zu spielen!

Leanne Daharja Veitch: Wheel of the Year: 3. Yule

Antonio Scandello/Andreas Stenberg: Meschina me chi nova la lancia

Georg Vogler/André Vierendeels: O Spiegel der Dreyfaltigkeit

Daniel Sudermann/Andernacher Gesangsbuch/Josef Friedrich Doppelbauer: Es kommt ein Schiff

Christoph Willibald Gluck: Leih aus deines Himmels Höhen

Johannes Eccard: Nun schürz dich, Gretlein

Luca Sartore (armonizzazione): O Jesu Vita Mea

Michael Praetorius/André Vierendeels: Ach Gott im Himmel

Friedrich Silcher/Adelbert von Chamisso: Frisch gesungen (Ich hab oft im Kreise der Lieben)

C2-Kurs: 2 Stimmen gleichzeitig in allen Kombinationen spielen

Luca Marenzio: Ov'è condotto il mio amoroso stile?

Sir William Sterndale Bennett/BMarble: O that I knew where I might find Him

Heinrich Isaac/C. Cooze: Epiphany (Alleluia: Vidimus stellam)

Melike Yersiz/Karacaoglan: Gider Oldum

Fanny Hensel/Heinrich Heine: Nacht liegt auf fremden Wegen

Ana Yara Campos: A Lua Girou (Tema de beira-rio, Bahia)

Mel Bonis: Ave verum

Carlotta Ferrari/Caterina de Siena: O pazzo d'amore

Clara Schumann/Emanuel Geibel: Abendfeier in Venedig

Jan Pieterszoon Sweelinck/Gregorian/André Vierendeels: Beatus qui Soli

Jean Tisserand/J. Kelecom: O filii et filiae

Clemens non Papa/BMarble: Vidi Jerusalem

Orlando di Lasso: Voir est beaucoup

Antonio Scandello/Andreas Stenberg: Bonzorno madonna ben vegnua

Martin Blumner: Trauergesang

C3-Kurs: Mindestens zwei Stimmen gleichzeitig in allen Kombinationen spielen

Andrea Gabrieli: Te Deum patrem

Izawa Nabouyaki: Dominus firmamentum; Ego sum vitis; Florete flores; Oportet te

Giovanni Bonaventura Matucci: Ego sum pastor bonus

Catherina van Rennes/Wim Verkaik: Wees gegroet! Volschone Lentetijd; Het Angelus

Fanny Hensel/Joseph von Eichendorff: Abendlich schon rauscht der Wald

José de Torres: Versa est in luctum

Francois-Auguste Gevaert: Félicité passée

Orlando di Lasso: Wohl kommt der Mai; Come la notte ogni fiammella é viva; Praesidium Sara

Aristotle Aure Esguerra: Cruce tuam

Ferdinand Hiller/Johann Georg Jacobi: Litanei auf das Fest aller Seelen

Altböhmisches Weihnachtslied/Jakob Christ: Freu' dich Erd' und Sternenzelt

Felix Mendelssohn/Joseph von Eichendorff: Morgengebet

Johann Hermann Schein/Carl Thiel: Jelängerjelier und Vergißmeinnicht

Benjamin Milgrove: Harts

Paolo Agostini: Peccavimus; O Jesu cordis mei

Alexander Gillet/Isaac Watts: New Stratford

Christopher Tye/Charles Coffin: O Holy Spirit, Lord of grace

Jacob Obrecht: Parce Domine

Antonio Maria Pacchioni: In monte Oliveti

Thomas Morley: April is in my mistress' face

trad. from Zagreb, Croatia, arr. Iva Juras: Moja mala a zove se mici

F. H. Hodges/ M. Williams: Day of days

Fanny Hensel/Johann Ludwig Uhland: Herbstlied

Ibu Sad/Hendra Agustian: Serumpun Padi